

Forum Arbeit



ZUR SACHE 50plus - die können es **MAGAZIN** Nachrichten aus dem Verband **TITEL** Ältere Menschen im Niemandsland von Hartz IV und der Grundsicherung für Ältere **BAG ARBEIT TRIFFT** Prof. Dr. Thomas Rigotti **VOR ORT** Outlaw Der **BLICK ÜBER DEN TELLERRAND** DZR Wien **VERANSTALTUNGSTIPPS** Alle Seminare auf einen Blick **NACHGEFRAGT** bei Barbara Heikaus

Outlaw

...mit 45 Jahren... ist noch lange nicht Schluss

Natascha Meiberth-Brück und Andreas Hubele

Der Bildungsträger

Bei Gründung der Outlaw Kassel gGmbH im März 2012 stand im Mittelpunkt der Arbeit noch die soziale und berufliche Integration benachteiligter junger Menschen durch praxis- und produktionsorientierte Bildungsangebote. Heute engagieren wir uns daneben stark für Menschen mit Erziehungsverantwortung und die Integration von Geflüchteten. Neu hinzugekommen ist nun die Arbeit mit älteren (Langzeit-) Arbeitslosen. Wir versuchen immer wieder, gesellschaftliche Bedarfe frühzeitig zu erkennen und entsprechende Angebote zu entwickeln.

Aktivierung 45+

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine vom Jobcenter Stadt Kassel entwickelte Maßnahme für langzeitarbeitslose Menschen in der Altersgruppe über 45 Jahren, denen häufig soziale Kontakte und vor allem die passende Unterstützung zur Veränderung ihrer Lebenslage fehlen. Als besonders erfolgreich hat sich bei dem Projekt erwiesen, dass ein enger Austausch zwischen unseren Mitarbeitenden und den jeweiligen Integrationsfachkräften des Jobcenters Stadt Kassel erfolgte.



Foto: Outlaw

Vor Ort

Nach einer vierwöchigen „Kennenlernphase“ mit aktivierenden und erlebnispädagogischen Inhalten werden die Teilnehmenden theoretisch durch Unterrichtsmodule und praktisch durch (betriebliche) Erprobungen und Projektarbeiten an den Arbeitsmarkt herangeführt. In intensiven Einzelcoachings erarbeiten wir gemeinsam mit den Teilnehmenden berufliche Perspektiven. Im folgenden Bewerbungscoaching erhalten die Teilnehmenden von uns Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, bei der Stellensuche und Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche sowie bei der Vermittlung in eine betriebliche Erprobung oder ein Arbeitsverhältnis. Darüber hinaus bieten wir eine intensive Nachbetreuung nach einer Vermittlung in ein Beschäftigungsverhältnis. Wesentliche Elemente der Maßnahme bilden darüber hinaus die regelmäßig stattfindenden Unternehmungen, bei denen kulturelle und

bewegungsfördernde Angebote wahrgenommen werden. Auch die „Ernährungstage“, an denen die Teilnehmenden die Grundlagen und Hintergründe einer gesunden Ernährung kennenlernen und gemeinsam mit unserem Koch in der Ausbildungsküche gesunde Mahlzeiten zubereiten und einnehmen, nehmen einen hohen Stellenwert ein.

Unsere Autorin Natascha Meiberth-Brück ist Leiterin unserer Aktivierungsprojekte 45+ und in der Projektentwicklung tätig.

n.meiberth-brueck@outlaw-kassel.de

Unser Autor Andreas Hubele ist in der Projektentwicklung tätig.

a.hubele@outlaw-kassel.de





Projekt Mikrounternehmen

Das Projekt Mikrounternehmen stellt das „Kernprojekt“ der Maßnahme dar. Hier simulieren die Teilnehmenden ausgehend von einer Geschäftsidee die Gründung und Führung eines Unternehmens. Während der Vorgründungsphase werden dabei alle relevanten Prozesse einer Unternehmensgründung, wie z. B. die Rechtsform- und Standortwahl, die Erstellung eines Businessplans usw. durchlaufen. Ist die Firma „gegründet“, werden Zuständigkeiten festgelegt und es erfolgt die Produktion des jeweiligen Produkts oder der Dienstleistung. Unterstützt und fachlich angeleitet werden die Teilnehmenden von erfahrenen Wirtschaftspädagogen sowie von unseren Anleitern in der Mediengestaltung, der Werkstätten und/oder der Küche. In den aktuellen Aktivierungsprojekten wurden eine Marmeladen- und Pralinenfertigung, ein Burgerrestaurant sowie eine Spielemanufaktur gegründet, die das Spiel „HARTZPOLY“ erfolgreich entwickelt und produziert haben, und das nach Abschluss des Projekts verschiedenen sozialen Einrichtungen der Stadt zur Verfügung gestellt wird.



Outlaw Kassel

Ziele:

Unser Ziel ist es, Inklusion und vollwertige gesellschaftliche Teilhabe für benachteiligte Menschen zu erreichen. Die Benachteiligung kann dabei sowohl aus den persönlichen Voraussetzungen, als auch aus der Zugehörigkeit zu einer benachteiligten gesellschaftlichen Gruppe resultieren. Nach unserer Auffassung wird eine vollwertige gesellschaftliche Integration und Teilhabe vor allem durch die Ausübung einer Erwerbstätigkeit gewährleistet.

Unsere Grundhaltung den Menschen gegenüber ist geprägt durch eine anerkennende Lebenswelt-orientierung und die Überzeugung, dass jeder Mensch seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechend gefördert werden muss, um eine größtmögliche Partizipation zu ermöglichen.

Kompetenzen:

Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren: In diesen Projekten fördern wir benachteiligte junge Menschen mit dem Ziel der gesellschaftlichen Teilhabe durch Ausbildung und Erwerbstätigkeit. Seit 13 Jahren unterstützen wir in den LoLA-Projekten sehr schwer erreichbare Jugendliche, die zum Teil seit ihrer Kindheit schwer traumatisiert sind. Suchtprävention, Schuldnerberatung und Hinführung zu therapeutischen Angeboten spielen hier eine große Rolle.

Arbeit mit Erziehenden: In der Arbeit mit Erziehenden bieten wir Beratung und Coaching, insbesondere zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, an. Hierzu zählen Arbeitszeit- und Ausbildungsmodelle, Möglichkeiten der Kinderbetreuung und Sprachförderung. Seit über 10 Jahren beraten wir Ausbildungsbetriebe und Erziehende bzgl. Teilzeitausbildung.

Integration von Geflüchteten: Seit Jahren sind wir in allen Bereichen unserer Arbeit in der Förderung von Menschen mit Migrationshintergrund engagiert. Seit 2015 hat die Arbeit mit Geflüchteten in der Produktionsschule, der Internationalen Produktionsschule aber auch in vielen weiteren Projekten einen hohen Stellenwert bekommen. Wir haben ein Netzwerk mit Industrie und Handwerk, beratenden Organisationen und vielen weiteren Akteuren aufgebaut, um Geflüchtete bei der Integration in unsere Gesellschaft bestmöglich zu unterstützen.

Vor Ort

Outlaw Kassel

Maßnahmen:

Kasseler Produktionsschule, Internationale Produktionsschule, außerbetriebliche Ausbildungen, Sprachcafé und berufliche Orientierung für geflüchtete Frauen mit Kindern, verschiedene Aktivierungsprojekte für Menschen aller Altersgruppen, Coachingprojekte für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und für Bedarfsgemeinschaften, unterschiedliche Projekte für Geflüchtete von der Orientierung in der „Welcome Area“ und im „Sprachcafé“ bis zur Vermittlung in „Kompetenz Center“ und weiteren Projekten, Betreuung von Arbeitsgelegenheiten, Projekte zur Gesundheitsförderung und Projekte zur beruflichen Orientierung. Einige unserer Projekte werden gefördert durch den ESF und die Länder Hessen und Niedersachsen.

Auszeichnungen:

Unsere Internationale Produktionsschule Hann. Münden wird durch die SKala-Initiative gefördert. SKala ist eine Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus PHINEO. SKala fördert etwa 100 gemeinnützige Organisationen mit insgesamt bis zu 100 Millionen Euro in den Bereichen Inklusion und Teilhabe, Engagement und Kompetenzförderung, Brücke zwischen den Generationen sowie Vergessene Krisen. Unterstützt werden ausschließlich Organisationen, die gegenüber PHINEO eine große soziale Wirkung nachgewiesen haben.

www.outlaw-kassel.de

Ausblick

Am Ende einer Maßnahme sind viele der Teilnehmenden vermittelt, aber einige auch nicht. Um die erworbene Tagesstruktur und soziale Teilhabe dieser Teilnehmenden zu erhalten, entwickeln wir zurzeit ein Folgeangebot in Form eines „Ehemaligen-Cafés“.



Wir finden den Weg. Gemeinsam.

Outlaw
KASSEL

Der Name

Der vielleicht etwas irritierende Name „Outlaw“ – der Gesetzlose hat seine Geschichte im Ursprung unserer Muttergesellschaft „Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH“: 1987 entstand OUTLAW als eingetragener Verein, um die Arbeit eines anderen Vereins weiterzuführen in dessen Auftrag bis dahin ein Schiff mit dem Namen „Outlaw“ die Weltmeere befuhr. Programm und Aufgabe dieses Schiffsprojektes war es, in der Vergangenheit schwer traumatisierten jungen Menschen Möglichkeiten zu eröffnen, nach langen Phasen in der „Rechtlosigkeit“ am gesellschaftlichen Leben wieder teilzunehmen. Die Aufgaben werden heute anders angegangen, der Name ist geblieben.